

„Prinzipien - ein anderes Wort für Vorurteile.“

(Mark Twain)

Liebe Lesenden!

Annahita Esmailzadeh beschäftigt sich in ihrem Buch **„Von Quotenfrauen und alten weißen Männern – Schluss mit den Vorurteilen in der Arbeitswelt“** mit hartnäckigen Vorurteilen und Schubladendenken. Jeder Mensch hat sie schon einmal in der einen oder anderen Form sich selbst gegenüber gespürt. Vorurteile begleiten uns unbewusst und manchmal bewusst. Sie erklärt uns die zahlreichen psychologischen Phänomene, die zu Vorurteilen führen. Sie geht den Ursachen auf die Spur. Anschließend beschreibt sie die kognitiven Verzerrungen (Bias), die letztlich zu Vorurteilen führen können. Die aufgezählten Vorurteile in der Arbeitswelt und die erheblichen Folgen für Unternehmen werden meines Erachtens schwerpunktmäßig beschrieben. Dabei werden die erwähnten Vorurteile hinreichend behandelt. Sie lässt dabei Betroffene zu Wort kommen und erzählen. Darunter sind Menschen wie Dr. Michael Trautmann, Swantje Allmers, Isabel Gabor oder Magdalena Rogl. Übrigens sind wir mehrere Klischees noch in besonderer Erinnerung geblieben. Es geht hier beispielhaft um das Klischee, wo Vorurteile gegenüber „Unstudierten“ beschrieben werden und Magdalena Rogl, deren Buch „MITGefühl“ ich ebenfalls mit meinem [Lesetipp 33_2023-August 2023](#) beschrieben habe. Das weitere Klischee betrifft die sog. „Arbeiterkinder“. Dieses Klischee liegt mir aufgrund meiner eigenen Herkunft sehr am Herzen. Ich habe bei mir festgestellt, dass mich das Buch stark zum Nachdenken angeregt hat. Ich habe mir viel mitgeschrieben und notiert. Bei anderen Kapiteln habe ich mich selbst ertappt. Das ist ein Lerneffekt. Das Buch hat mir einen Perspektivwechsel ermöglicht.

Dieses Buch ist sehr gut und ich gebe eine klare Leseempfehlung ab.

Mit herzlichen Grüßen,

Monika Hesse-Haake